

Europäische Konferenz für Evangelische Kirchenmusik tagte in Utrecht (NL)

Unter dem Thema "Die Entwicklung der Liturgie und Kirchenmusik in den Niederlanden in ökumenischer Perspektive" fand vom 23. – 27. September 2004 die 12. Ländertagung der "Europäischen Konferenz für Evangelische Kirchenmusik" (EKEK) in Utrecht (NL) statt. Eingeladen hatten die niederländischen kirchenmusikalischen Mitgliedsorganisationen, deren Kirchen in der letzten Zeit wichtige Veränderungen erfahren haben. Durch die Vereinigung vom 1. Mai 2004 der beiden reformierten Kirchen und der lutherischen Kirche in den Niederlanden zu einer gemeinsamen "Protestantischen Kirche der Niederlande" (PKN) – dieser Zusammenschluss ist in Deutschland kaum beachtet worden – haben sich sowohl in gottesdienstlicher als auch in speziell kirchenmusikalischer Hinsicht Folgerungen ergeben, die für andere europäische Kirchen interessant und wegweisend sein können. Von daher waren die rund 60 Delegierten aus 15 Ländern (zur EKEK gehören 43 Mitgliedsorganisationen aus 19 Ländern) zur rechten Zeit am richtigen Ort, um neben den vielfältigen Begegnungen Impulse und Anregungen für die eigene Arbeit mit nach Hause nehmen zu können. Die gut organisierte und mit großem Einsatz vorbereitete Tagung stand unter der Leitung des niederländischen Kirchenmusikers R. G. Egberts, der zur Zeit auch Präsident der EKEK ist. Er verstand es, zusammen mit dem Mitarbeiterkreis den Erwartungen dem Tagungsthema gegenüber voll gerecht zu werden. Über den Ertrag sei im folgenden kurz berichtet:

1. In einem ausführlichen Referat stellten Hans Uytenbogaardt (Theologe) und Christiaan Winter (Kirchenmusiker) die Entwicklung in Liturgie, Kirchenbau und Kirchenmusik im niederländischen Protestantismus des 20. Jahrhunderts vor. Dabei kamen die liturgischen Bestrebungen der reformierten Kirche (Gerardus van der Leeuw) wie auch die Aufbrüche in der lutherischen Kirchenmusik (Willem Mudde, der auch der erste Präsident der EKEK ab 1970 war) zur Sprache. Wir erfuhren etwas über die neue Psalmendichtung nach dem 2. Weltkrieg (Willem Barnard, Jan Wit, Willem Vogel u.a.) und die Entstehung des Liedboek voor de Kerken 1973, dem in den nächsten Jahren eine neue Liedsammlung folgen soll. Vor allem aber wurden wir bekannt gemacht mit dem neuen Gottesdienstbuch (Dienstboek) von 1998, seinen unterschiedlichen Gottesdienstordnungen (bis hin zur Messform) und den vielen liturgischen Gesängen, die wirklich ökumenischen Geist ausstrahlen. Sowohl Liedboek als auch Dienstboek sind Veröffentlichungen der eingangs genannten Kirchen (PKN). Sie haben die Vereinigung vorbereitet. Ein langer Prozess wird hier sichtbar, der auch äußerlich seinen Niederschlag gefunden hat in einem baulichen Zentrum, das die vielen Aktivitäten der drei bisherigen Kirchen nun vereint und in dem die Tagung am ersten Tag auch zu Gast war. Wie die vorgetragenen Überlegungen in der Praxis heute aussehen, konnten die Tagungsteilnehmer/innen im Sonntagsgottesdienst einer "normalen" Gemeinde (Amersfoort) erleben. Es war ein Gottesdienst mit Abendmahl, in dem das Psalmlied und der Wechselgesang einen besonderen Platz hatten, wie dies auch beim täglichen Morgengebet und im Choral Evensong am Sonntagnachmittag der Fall war – Einblick in eine erstaunliche Entwicklung.
2. Nicht nur im gottesdienstlichen Bereich sondern auch in konzertanten Aufführungen vermittelte die Tagung Einblicke in Weiterentwicklungen der Kirchenmusik. Da ist zunächst der röm.-kath. St. Catharina Cathedral Kinderchor Utrecht zu nennen, der unter Gerard Beemster Werke des 20. Jahrhunderts mit Teilen aus der Messe sang. Da zeigte P. Endedijk in einem offenen Singen in der Nicolaikirche unter dem Titel "Singen am Wasser", wie man mit einer großen Gemeinde abwechslungsreich und anregend alte und neue Gesänge, einstimmig und mehrstimmig singen kann. Da erlebten die Tagungsteilnehmer/innen in der Jacobikirche die Sweelinck-Kantorei mit Christiaan Winter (vor allem Psalmkompositionen alter und neuer Meister). Schließlich stand ein Konzert des Domchores mit modernen niederländischen Komponisten unter der Leitung von Remco de Graas in der Domkirche auf dem Programm. Alle diese Konzerte in den großen Kirchen der Stadt waren erstaunlich gut besucht (am Werktag!), obwohl die dargebotenen Werke – vor allem auch die Orgelkompositionen dazwischen – nicht nur anspruchsvoll waren sondern z.T. auch extreme Formen (bis zur Minimal Art) zeigten. Der Forderung nach Einblick in die Weiterentwicklung der Kirchenmusik in den Niederlanden ist die Tagung durchaus gerecht geworden.
3. Gleich am ersten Abend beim Empfang durch die Stadt und die Kirche im Rathaus (Stadhuis) wurde etwas deutlich von der großen allgemeinen Musiktradition der Niederlande. Die "Camerata Trajectina" (Utrechts Musikgesellschaft) bot in meisterhaft ausgeführter Weise Vokal- und Instrumentalmusik des 16. und 17. Jahrhunderts (van Eyck, Sweelinck u.a.), die auch Einblick in die ersten holländischen Reimpsalmen (Souterliedekens) gab, die auf weltliche Melodien gesungen wurden. Dieser Empfang war mehr als die sonst üblichen mit Musik umrahmten Begrüßungsreden. Hier konnte man ein für viele unbekanntes Feld musikalischer Praxis kennen lernen und genießen. Ein Genuss ganz anderer Art war die Einladung am vorletzten Abend zum Stampotbuffet mit Musik, bei dem die Biltstars, eine junge, A capella-Jazz und Pop singende Gruppe die Tagungsteilnehmer/innen mit fetzigen und immer wieder überraschenden Arrangements begeisterte und zu Beifallsstürmen hinriss. Es ist unmöglich, alle Angebote und Einzelheiten dieser dichtbe-

setzten Tagung zu beschreiben, die Museumsbesuche, Führungen, die Besichtigungen bis hin zur Exkursion am letzten Tag entlang der ehemaligen Zuiderzee und Polder. Dass die obligatorische Delegiertenversammlung mit ihren notwendigen Regularien reibungslos und zügig verlaufen konnte, ist der vorbildlichen Organisation und der guten Zusammenarbeit des Präsidiums zu verdanken. Auch die einführenden und die Tagung begleitenden Papiere erwiesen sich als äußerst hilfreich und instruktiv, wofür den Verantwortlichen gebührend gedankt wurde. Die nächste Ländertagung der EKEK wird 2006 in Tschechien stattfinden.

Heinrich Riehm